

# **PRESSEMITTEILUNG**

6.2.2001

1/2001

## **Schule muss Demokratie leben und lehren**

### **Forum Bildungspolitik fordert Gestaltungsspielraum in der Schule**

München – Die allgemeinbildende Schule hat eine ihrer zentralen Funktionen darin, bei Kindern und Jugendlichen demokratisches Bewusstsein und Handeln anzubahnen. Dies betonen jetzt die Mitglieder des Forum Bildungspolitik in Bayern anlässlich ihrer Klausurtagung in Beilngries. In der Schulpraxis könne dies aber nur durch mehr Mitgestaltungsmöglichkeiten für Lehrer, Eltern und Schüler erreicht werden. „Wenn Schüler, Lehrer und Eltern in gemeinsamer Verantwortung demokratisch am Schulgeschehen mitwirken können, steigt ihre Identifikation mit der Bildungs- und Erziehungsarbeit der Schule enorm. Demokratie darf nicht nur gelehrt, sondern muss vor allem gelebt werden“, erläutert Albin Dannhäuser, Sprecher des Forums und Präsident des Bayerischen Lehrer- und Lehrerinnenverbands (BLLV).

Mit der Forderung nach mehr Demokratie in der Schule sei jedoch nicht gemeint, dass sich Schulen über den staatlichen Bildungsauftrag hinwegsetzen und autonom agieren können oder zur „pseudodemokratische Spielwiese“ verkommen dürften, so Dannhäuser. Statt dessen sehen die im Forum Bildungspolitik zusammengeschlossenen 22 Organisationen vor allem drei langfristige Handlungsansätze, um die Schule zu einem „demokratischen Lern- und Lebensraum“ zu entwickeln:

1. Eine stärkere Einbindung aller Beteiligten in die Entwicklung von Schulprogrammen und damit eine stärkere Mitwirkung von Lehrern, Schülern und Eltern am Profil der einzelnen Schule.
2. Mehr Entscheidungsfreiheit der einzelnen Schule, wie sie mit ihrem Zeitbudget und ihren finanziellen Mitteln umgeht.
3. Intensivierung der Kommunikation zwischen Lehrern, Schülern und Eltern auf institutioneller, aber auch auf individueller Ebene und letztlich gemeinsamen Gestaltung der Erziehungsarbeit.